

LICHTBLICKE



EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE
VELDEN AM WÖRTHERSEE

AUSGABE 1/2022



*Gehe hin zur Krippe. Dort wirst du
finden Wunder über Wunder.*

Martin Luther

Liebe Gemeinde,
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ich schreibe diese Zeilen in einer Zeit des neuerlichen Lockdowns.
Das heißt...

- ... wieder soziale Kontakte auf ein Minimum reduzieren.
- ... wieder flexibel sein und bei manchem umdisponieren.
- ... wieder nur in Ausnahmefällen außer Haus.

Gerade in der Weihnachtszeit muss so manches schon wieder abgesagt werden, worauf wir uns schon gefreut haben; Enttäuschung über abgesagte oder eingeschränkte Adventkonzerte, Weihnachtsfeiern, Christkindlmärkte. Die Frage, die sich viele jetzt stellen: *Was tun?*

Der erste Impuls oftmals ein „Könnte man nicht ..?“, „Sollte man nicht ..?“, „Wir probieren es einmal ..?“ Im Spontansein und dem Suchen nach kreativen Alternativen sind wir seit Beginn der Pandemie ja mittlerweile Profis geworden.

Was tun? Was tun? Was tun?

Was wäre, wenn uns darauf zur Abwechslung das Wörtchen „*Nichts!*“ über die Lippen kommt? Am besten kombiniert mit innerer Ruhe und einem entspannten Gesichtsausdruck. Nichtstun - für viele etwas ganz Ungewohntes, oft viel anstrengender als ein Aktivismus und das Gefühl immer was tun zu müssen.

Nichtstun kann dabei etwas sehr Heilsames sein— eigentlich wissen wir das ja vom Urlaub und den Auszeiten im Alltag, die wir oft gar nicht freiwillig „konsumieren“ (irgendwie paradox, dass man Pausen „konsumieren“ muss).

Der Zeitforscher Karlheinz A. Geißler schreibt dazu Folgendes:

„Pausen sind nicht nichts, sind kein zeitliches Refugium für Faulenzer und Drückeberger. Pausen sind Leuchttürme des Daseins, die den Aktiven den Weg weisen und sie bewahren, an den Untiefen ihres Tuns zu scheitern.“

Eine solcher Leuchtturm des Daseins und bewusste heilsame Auszeit ist auch Weihnachten - gar nicht nur wegen der Feiertage, sondern es ist die Botschaft, die in Weihnachten fein säuberlich und liebevoll verpackt ist und über die wir jedes Jahr wie mit großen Kinderaugen staunen und uns freuen dürfen:

Jesus Christus kommt in unsere Welt, sieht unsere Wunden und schenkt uns wieder Heilung. Jesus Christus, die fleischgewordene Liebe Gottes, gibt uns Hoffnung und verkündet uns den Frieden - einen Frieden nicht von dieser Welt, größer als wir ihn uns denken können!

Und was sollen wir tun? Na, natürlich nichts! Wir dürfen die Botschaft hören, in uns aufnehmen, dankbar sein aber Gott ist es, der uns zu Weihnachten entgegengeht und mitten unter uns sein Reich Gestalt werden lässt. Lassen wir es zu und lassen wir uns mit hineinnehmen.

Also einmal lieber zurücklehnen und Nichtstun; das ist nicht nur jetzt im Lockdown gerade Gebot der Stunde, sondern vielleicht genau das, was wir insgesamt öfter *tun* sollen!

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2022
wünscht Ihr Pfarrer

Reiner Gahl



HERZLICHE EINLADUNG
zu den Gottesdiensten
am 24.12., Heiligabend, in unserer
Christuskirche

- * Familienweihnacht um 16 Uhr
- * Christmette um 22 Uhr

**FREUT EUCH, IHR CHRISTEN,
FREUET EUCH SEHR! SCHON IST NÄ-
HE DER HERR!**

Gemeindeausflug zu den Wehrkirchen des 15. und 16. Jahrhunderts in Unterkärnten

am 16.10.2021

Unseren diesjährigen Pfarrgemeinde Ausflug, den Pfarrer i.R. Mag. Martin Satlow geplant und organisiert hatte, machten wir zum ersten Mal gemeinsam mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern. Insgesamt waren wir eine bunte Gruppe von 30 Personen.

Um 07.50 h stiegen die Föderlacher in den Bus der Firma Bacher Reisen und um 08.00 h kamen dann die Veldener Schäfchen dazu. Dann ging es gleich los Richtung Griffen.

Während der Fahrt berichtete uns unser evangelische Pfarrer Dr. Rainer Gugl über Reisende in der Bibel. Wer unterwegs ist sieht Neues und erweitert seinen Horizont. Pfarrer Mag. Martin Satlow schloss sich dann mit ein paar humorvollen Texten und Gedanken an und so verging die Fahrt wie im Flug.

Bei der Griffen Rast machten wir eine erste Kaffeepause. Wer noch keine Zeit zum Frühstück hatte, bekam jetzt Gelegenheit dazu.

Unsere erste Besichtigung war die Pfarrkirche von Bad St. Leonhard.

Die Kirche hat ihren Ursprung in einer Leonhardskapelle, der „capella sancti Leonardi in Gaminare“ die vom Bamberger Bischof Otto I. zwischen 1106 und 1139 gegründet wurde.

Erwähnenswert sind auch die wunderschönen Buntglasfenster und das Fastentuch, welches das ganze Jahr über aufgehängt ist.

Nach dieser Besichtigung ging es über das Klippitztörl zum vorzüglichen Mittagessen beim Brunnwirt in Guttaring.



Gestärkt und ausgerastet war dann die nächste Station die Pfarrkirche Diex. Sie ist eine der besterhaltenen Wehrkirchen in Kärnten und steht im Ortszentrum von Diex am Südhang der Saualpe. Sie ist dem heiligen Martin geweiht. Die barocke Doppelturmkirche wurde über romanischem und spätgotischem Vorgängerbau Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut.

Die letzte Station war dann die Kirche von Untergreutschach. Die Kirche steht in 1094 Meter Höhe am Südhang der Saualpe in der Gemeinde Griffen. Der Kirchhof ist von einer dreiviertel Meter starken und innen rund vier Meter hohen Ringmauer umgeben. Im Süden und Westen stehen halbrunde Wehrtürme, im Osten ein ehemaliger Torbau.

Nach diesen geschichtlichen Eindrücken mussten wir uns unbedingt noch mal stärken, bevor es nach Hause ging. Also steuerten wir wieder die auf dem Heimweg liegende Griffen Rast an und ließen den Tag harmonisch ausklingen.

Um 18.15 waren wir wieder in Föderlach und um 18.30 kamen wir in Velden an.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und Mitreisenden für die gute Stimmung und die vorbildliche Disziplin. Nicht zuletzt auch ein großer Dank an unseren Buschauffeur Igor, der sein Handwerk wirklich beherrscht.

Es war unser erster ökumenische Pfarrausflug, aber der Erfolg und die breite Zustimmung

lassen auf weitere gemeinsame Fahrten hoffen.



ane Blaschko
Kuratorin

Konfirmation

Nach einem turbulenten Konfijahr mit Verzögerungen und Ändern des Konfirmationstermins war es am 26.09. endlich soweit:

Elf Jugendliche haben das Jahr nicht nur be- und überstanden, sondern gemeistert. Nach dem perfekt vorbereiteten und durchgeführten Konfigottesdienst eine Woche zuvor erhielten sie in der Konfirmation feierlich ihre Urkunden samt Konfirmationssprüchen.

Wir gratulieren und wünschen an dieser Stelle nochmals alles Gute und bitten weiterhin um Gottes gute Führung und seine Fürsorge, auf dass seine Nähe immer wieder spürbar und in allen Lebenslagen zum Halt und zur Stütze wird.



Und die neuen...

Kaum war das vergangene Konfijahr beendet, standen schon die neuen in den Startlöchern. Am 23. Oktober starteten wir motiviert mit Kennenlernspielen und dem traditionellen Kerzenbasteln - alles unter der tatkräftigen Unterstützung einiger Mitarbeiterinnen.

Möge das vor uns liegende Jahr ein lustiges, spannendes und vor allem gesegnetes sein!



Selina Bürger
Sophie Buxbaum
Emanuel Fugger
Heimo Fugger
Julian Harder
Elias Hohenau
Lucas Kautenburger
Ricardo Kuchling
Sandro Matschek
Patrizia Modl
Lara Oertel
Jessica Rasinger
Sarah Reiner
Lena Sabotnik
Jana-Sophie Werhonig



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall.



Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:

«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.



Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.

Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier



Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten.

Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Foto: Lotz

Freue dich
und sei fröhlich,
du Tochter Zion!
Denn siehe, ich
komme und will
bei dir wohnen,
spricht der HERR.

Sacharja 2,14

EINE NEUE WELT WIRD ENTSTEHEN

Freude – sie ist eines der schönsten Gefühle, das Menschen kennen. Bereits die Bibel berichtet vielfach über sie: Anlässe zur Freude sind das Wiedersehen nach einer Trennung, Hochzeiten und andere Feste, Beziehungen zu anderen Menschen sowie die Ernte. Auch Gott selbst, seine Gnade und seine Gerechtigkeit sind Quellen der Freude. „Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster“, mit diesen Worten beschreibt es der Beter im neunten Psalm.

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!“ – so ist es auch beim Propheten Sacharja zu lesen. Es ist ein Trostwort, das der Prophet hier an die Einwohner Jerusalems richtet. Denn die Stadt und Gottes Tempel waren zerstört worden – ihre Einwohner standen vor den

Trümmern ihrer Häuser. Ein Anlass zur Freude bestand wahrlich nicht – und dennoch verkündet Sacharja sie. „Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.“ Damit drückt er Gottes Zusage auf Vollendung aus. Im Kommen Gottes und dem Anbruch seiner Königsherrschaft wird eine neue Welt entstehen. In ihr ist das Böse besiegt, Krieg, Leid und Ungerechtigkeit werden nicht mehr sein.

Das kommende Reich Gottes ist gekennzeichnet von einer immerwährenden Freude. Beim Propheten Jesaja heißt es dazu: „Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen“ (Jesaja 35,10). DETLEF SCHNEIDER



Jahreslosung
2022

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

Foto: Lotz

Guten Rutch - kommt übrigens aus dem Hebräischen: *Rosch ha schana* „einen guten Kopf (Anfang) des Jahres“ - **und alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2022!**

Zum 450. Geburtstag von **Johannes Kepler**

„Priester am Buch der Natur“

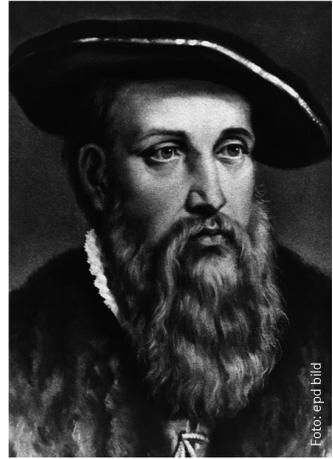
Ein Weltraumteleskop ist nach ihm benannt, ein Krater auf dem Mond und ein Krater auf dem Mars. Johannes Kepler entdeckte als erster Astronom die Gesetzmäßigkeiten, die die Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne beschreiben: die drei Keplerschen Gesetze. Damit entwickelte er das heliozentrische Weltbild von Nikolaus Kopernikus (1473–1543) weiter und wurde zum Mitbegründer der neuzeitlichen Naturwissenschaft. Zugleich war Kepler ein zutiefst religiöser Mensch und sagte von sich: „Ich wollte Theologe werden, lange war ich in Unruhe. Nun aber seht, wie Gott durch mein Bemühen auch in der Astronomie gefeiert wird; sind wir Astronomen doch Priester des höchsten Gottes am Buch der Natur.“ Am 27. Dezember 1571 wird Johannes Kepler in Weil der Stadt geboren. Als kleiner Junge überlebt er eine Pockenerkrankung, bleibt aber zeitlebens in seinem Sehvermögen eingeschränkt.

Seine Mutter Katharina zeigt ihm Himmelsphänomene wie die Mondfinsternis und weckt in dem mathematisch hochbegabten Jungen das Interesse für Astronomie. Kepler richtet seine Aufmerksamkeit auf die Gestirne und ist begeistert: „Ich habe als völlig gewiss erkannt, dass die Himmelsbewegungen von einer großen Harmonie erfüllt sind.“ 1596 veröffentlicht er in Graz seine erste bedeutende Schrift „Mysterium cosmographicum“, zu Deutsch „Das Weltgeheimnis“. Diese bringt ihn in Kontakt zu anderen Gelehrten wie Galileo Galilei (1564–1641) und sorgt für seinen Ruf nach Prag, wo er zunächst Assistent des Sternenforschers Tycho Brahe ist.

Nach dem Tod seines Mentors übernimmt er 1601 dessen Position des kaiserlichen Mathematikers. Kepler ist nun auch zuständig für die kaiserlichen Horoskope. Obwohl er aufgrund seiner astrologischen Berechnungen einige tatsächlich eintretende Voraussagen trifft, betrachtet er die Astrologie eher distanziert und grenzt sich entschieden gegen alle Scharlatanerie ab.

1604 weist er die Erscheinung des „Sterns von Bethlehem“ nach, der die Sterndeuter aus dem Orient zur Geburtsstätte von Jesus Christus geführt hat (vgl. Matthäus 2,1–12). Es handelt sich dabei um die Jupiter-Saturn-Konjunktion, die nur alle 258 Jahre eintritt. Zur Zeit der Sterndeuter sah dies für das menschliche Auge aus wie ein einziger großer Stern: der „Königsstern“. Kepler berechnet, dass Jesus mindestens vier Jahre vor dem Jahre „Null“ geboren sein muss, was inzwischen auch andere Quellen wahrscheinlich machen.

Bis 1621 hat Kepler seine Erkenntnisse in dem Lehrbuch „Abriss der kopernikanischen Astronomie“ zusammengefasst. In seinen letzten Lebensjahren steht er in Diensten des Fürsten und Heerführers Albrecht von Wallenstein (1583–1634). Auf einer Reise zum Reichstag in Regensburg verstirbt er am 15. November 1630.



Johannes Kepler, geboren am 27.12.1571 (Weil der Stadt/Württemberg), gestorben am 15.11.1630 in Regensburg.

Einmaleins des evangelischen Glaubens

Mit dieser neuen Rubrik wollen wir in Zukunft ein paar „Basics“ zum evangelischen Glauben liefern.

⇒ **Allgemeines Priestertum aller Glaubenden**

„Wer aus der Taufe kriecht, der ist Priester, Bischof und Papst.“

(Martin Luther)

Mit Rückgriff auf das Neue Testament (z.B. 1. Petrus 2,9) wird in der Reformation die Trennung zwischen den Geistlichen und Laien aufgehoben und damit allen Getauften jene Würde zurückgegeben, die sie als Gottes Geschöpfe haben und in der Taufe zugesprochen bekamen. Dies bedeutet auch, dass alle Ämter der Kirche als Dienste und Funktionen verstanden werden und keine Hierarchie bilden. Im Gegensatz etwa zur römisch-katholischen Kirche ist die evangelische Kirche daher basisdemokratisch aufgebaut und Wahlen finden immer „von unten nach oben“ statt.

In unserer evangelischen Kirche sind alle gleichberechtigt—ein Umstand, der für Martin Luther zentral war, übersetzte er doch die Bibel ins Deutsche, damit jeder sie lesen und verstehen konnte. Unser Glaube und die Glaubenspraxis soll sich nämlich immer an der Heiligen Schrift orientieren. Da das Verständnis und die Interpretation der Bibel aber nicht von einem verliehenem Amt bzw. einer Funktion abhängt, leben wir als Evangelische freilich aus der Vielfalt des Glaubens und der konstruktive Diskurs ist Merkmal einer lebendigen, evangelischen Gemeinschaft.

Priester werden wir alle, indem wir das Geschenk der Taufe erfahren haben und uns zu Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist bekennen und die christlichen Werte leben. So sind wir dann alle befähigt, wie Luther es nennt, „in Wort und Tat Christum zu predigen“.

Es wurden getauft:

- ◆ Sophie Schöndorfer,
Tochter von Yvonne Schöndorfer und Daniel Prein
- ◆ Henry Brown,
Sohn von Vanessa und Marc-Steven Brown
- ◆ Roman Fischer,
Sohn von Marisa und Patrick Fischer
- ◆ Alexander Sternath,
Sohn von Sabine Sternath und Harald Schellander
- ◆ Moritz Schildorfer,
Sohn von Laura Gasperi und Daniel Schildorfer



Korrekturen zur letzten Ausgabe:

- ◆ Emil Fillafer,
Sohn von Theresa Fillafer und Gerald Kawalirek
- ◆ Noah Klingbacher,
Sohn von Michaela und Thomas Klingbacher

Verstorben ist:

- ◆ Georg Henning (87)



Runde bzw. hohe Geburtstage feiern im Dezember und Jänner:

Mareike Aichholzer, Inge Anderwald, Udo Bacher, Susanne Berger,
Wolfgang Dobnig, Hans Peter Heerling, Ingrid Hilgendorf-Leuschner,
Elisabeth Hönlgl, Helmut Hornig, Anja Kassmannhuber, Günther Kiko,
Michael Legat, Anna Markatsch, Gerhild Platzer-Kramer, Michael Ronach,
Hannah Satlow, Daniel Schildorfer, Gertrud Schlatte, Sylvia Steiner-Schoonheim,
Monika Schulnig, Gisela Steiner, Wilhelm Steiner, Charlotte Stodolak, Martin
Struckl, Walter Tamegger, Matthias Terkl, Adolf Weißensteiner,

Christoph Wiegele, Ernestine Winkler

**Alles Gute und Gottes reichen Segen
für das neue Lebensjahr!**

Gottesdienste

5. Dezember	Velden—10 Uhr	2. Advent	
12. Dezember	Velden—10 Uhr	3. Advent	
19. Dezember	Föderlach—8.30 Uhr	4. Advent	
	Velden—10 Uhr	4. Advent	
24. Dezember	Velden—16 Uhr	Familienweihnacht	
	Velden—22 Uhr	Christmette	
25. Dezember	Velden—10 Uhr	Christtag	
26. Dezember	Velden—10 Uhr	Stefanitag	
31. Dezember	Velden—10 Uhr	Altjahresgottesdienst	
1. Jänner	Velden—10 Uhr	Gottesdienst zu Neujahr	
2. Jänner	Velden—10 Uhr	Gottesdienst	
6. Jänner	Velden—10 Uhr	Epiphania	
9. Jänner	Velden—10 Uhr	Gottesdienst	
16. Jänner	Föderlach—8.30 Uhr	Gottesdienst	
	Velden—10 Uhr	Gottesdienst	
23. Jänner	Velden—10 Uhr	Gottesdienst	
30. Jänner	Velden—10 Uhr	Gottesdienst	

IMPRESSUM:

Evang. Pfarrgemeinde Velden am Wörthersee
 Pfr. Dr. Rainer Gugl BA
 Mösslacherstrasse 11, A-9220 Velden
 Tel.: 0699/18877505 www.evangel-velden.at
 E-Mail: pg.velden@evangel.at
 IBAN: AT08 4300 0000 0005 1639

Retouren an: Mösslacherstrasse 11, A-9220 Velden

Adresse

Österreichische Post AG

Zulassungs-Nr. MZ 02Z033205 M

Evang. Pfarrgemeinde Velden a. W., Mösslacherstr. 11, 9220